



# DIE EITELKEIT DES SEINS

Text **Beat A. Stephan**

Der schwule Regisseur Lionel Baier bringt einen wunderbar un-sentimentalen Film über ein ernsthaftes Thema ins Kino. In «**La Vanité**» erzählt er die Geschichte des Architekten David Miller, der seinem Leben ein Ende setzen will. Dazu trifft er sich mit der Sterbehelferin Espe in einem Motel. Das Schweizer Gesetz verlangt, dass ein weiterer Zeuge dem Freitod zuschauen muss – doch es ist keiner da. Glücklicherweise rammelt gleich im Zimmer nebenan der junge Escort Treplev lautstark mit seinen Freiern. Miller überzeugt ihn, ihm zu helfen. Und das führt zu einigen, auch

komischen Verwicklungen, beispielsweise, wenn Treplev die Besonderheiten des Männersex demonstrieren soll.

**WAHRE GESCHICHTE** · Der Film basiert auf einer wahren Begebenheit und überzeugt durch die hervorragenden Darsteller. Der Westschweizer **Patrick Lapp** spielt den leicht egoistischen Sterbewilligen überzeugend. Und es ist ein Glücksfall, dass Lionel Baier die Kino-Ikone **Carmen Maura** ins Boot holen konnte. Vielen Schwulen ist sie von ihren legendären Filmen mit Kultregisseur Pedro Almodóvar ein Begriff.

**NECKISCHER NEWCOMER** · Eindrücklich ist **Ivan Georgiev**, der Treplev mit der grössten Lockerheit spielt. Sein Motto: «Nun ja, ich habe zu Hause Frau und Kind, die ich ernähre, aber ich gehe einfach meistens mit Männern ins Bett.» So what! Der 30-Jährige ist ein Film-Neuling. Nach seinem Studium der Psychologie und der Filmwissenschaften liess er sich am Teatro Dimitri zum Schauspieler ausbilden. Die akrobatische Schulung sieht man auch im Film: Georgiev zeigt einige akrobatische Leckerbissen.

**La Vanité. Tragikomödie von Lionel Baier. Kinostart 22. Oktober.**



**DISPLAY verlost 5 x 2 Tickets für den Film La Vanité.** Und so bist du bei der Verlosung dabei: Schicke ein E-Mail mit dem Betreff **Vanité** und deiner Adresse an: [redaktion@display-magazin.ch](mailto:redaktion@display-magazin.ch) Einsendeschluss ist der **14. Oktober.**



Grosses Bild: **Der Newcomer und die Kinolegende:** Ivan Georgiev im Gespräch mit Carmen Maura.

Kleines Bild: **Grotesk:** Der lebensmüde David Miller will den Körper des Sexarbeiters Treplev spüren – später verlangt er von ihm, ihn zu erdrosseln.

## LEBEN UND STERBEN IN NEW YORK

Das Theater Central Bern zeigt in diesem Jahr das Epos «**Engel in Amerika**». Das Werk des Kultautors Tony Kushner spielt in den 80er-Jahren in New York. Der neurotische schwule Jude Louis Ironson erfährt, dass sein Freund an der neuen «Seuche» Aids erkrankt ist. Nach einer Weile hält er dem dadurch ausgelasteten Stress nicht mehr stand und verlässt die gemeinsame Wohnung. Parallel dazu bekommt ein verheirateter schwuler

Mormone grössere Probleme... Das vielfach preisgekrönte Stück ist ein Fiebertraum voller Leidenschaft, es ist gleichzeitig aber auch mitfühlend und komisch. Der schwule Regisseur Alec Broennimann hat den ursprünglich vierstündigen Broadway-Zweiteler für das Theater Central Bern bearbeitet und komprimiert.

**Theater Central Bern: Engel in Amerika. Theater im Käfigturm Bern. 16. bis 31. Oktober.**

